

Software hilft beim Suchen von verlorenen Laboraufträgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fotofinder **Software hilft beim Suchen von verlorenen Laboraufträgen**

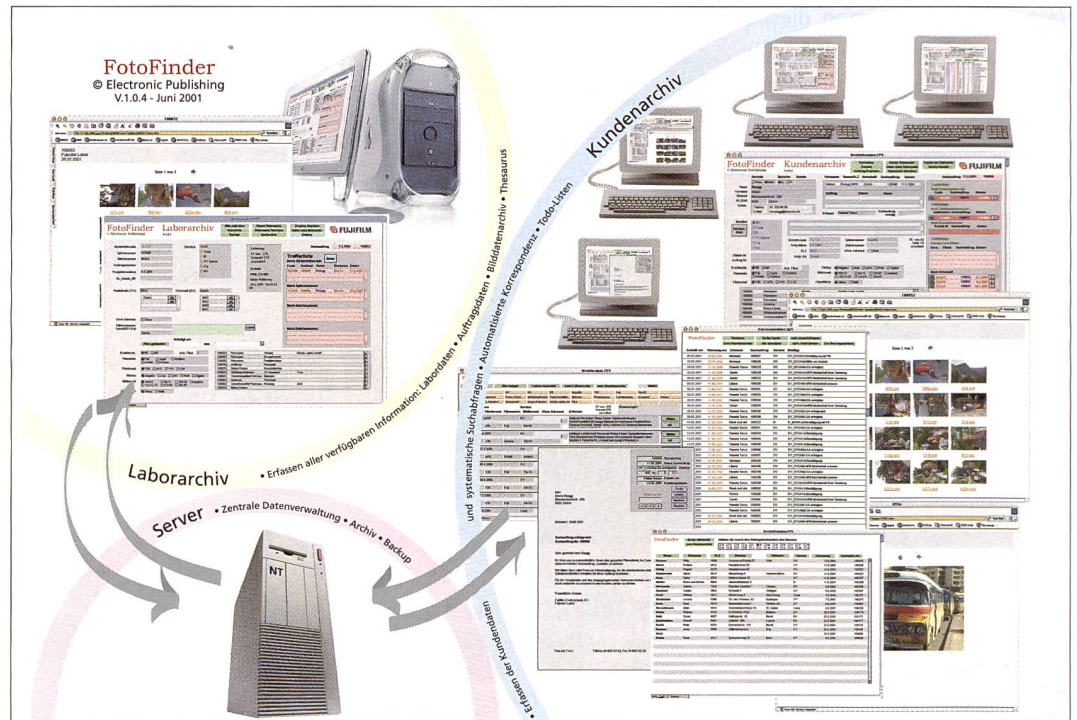
Das kann passieren: Familie Muster kommt aus den Ferien zurück. Schnell die Koffer ausgepackt, die Post aus dem Fach geholt und dann gleich die belichteten Filme zum Entwickeln einwerfen.

Leider hat Vater Muster vergessen, den Absender auf das Couvert zu kleben. Tage vergehen, eine Woche. Schliesslich ruft Vater Muster beim Labor an, um sich nach dem Verbleib der Abzüge zu erkundigen. Am anderen Ende der Leitung sitzt Leni. Sie hat gerade ihren PC gestartet und ein Programm namens «Fotofinder» auf dem Bildschirm. Das Labor hat nämlich den Film der Familie Muster entwickelt, mit einer Auftragsnummer versehen und die Bilder gescannt. Da die Absendeadresse fehlte wurden alle bekannten Daten in das System eingegeben und die Bilder mit Schlagwörtern genau beschrieben. Zum Glück war der Poststempel auf dem Couvert lesbar gewesen. So wusste Leni bereits, dass mehrere Filme aus Neuhausen verarbeitet worden waren, die man niemandem hatte zuordnen können.

Leni sucht nun im Fotofinder alle Filme, die in den vergangenen drei Wochen aus Neuhausen eingetroffen sind. Fünf Filme findet das Programm nach diesem Such-Kriterium. Jetzt bittet Leni Herrn Muster, genau zu beschreiben, was er fotografiert hat. Häuser und Strand, sagt Herr Muster. Ein Film scheidet bereits aus, weil darauf nur Berge zu sehen sind. Ob Herr Muster die Häuser näher beschreiben könne.

FotoFinder ist eine neue Datenbank-Software, welche das Auffinden verlorener Filme im Labor erleichtert. Wie das Programm arbeitet ist hier beschrieben.

renz, darf nur eingegeben werden, wenn Florenz zweifelsfrei identifiziert werden kann. Sonst wird Städteaufnahmen → Städte Ausland eingegeben. Im Kundenarchiv sind alle



Eine Kirche, erinnert sich Herr Muster. Tatsächlich sind auf drei Filmen Kirchen zu sehen. Somit scheidet wiederum ein Film aus. Jetzt beschreibt Herr Muster eine Szene. Vor der Kirche hat er eine Gruppe Kinder fotografiert, von denen eines einen roten Hut getragen hatte. So gelingt es Leni schliesslich, mit Hilfe des Fotofinders den Film zuzuordnen.

FotoFinder ist eine Software, die von der Firma Electronic Publishing in Eglisau entwickelt wurde. Das Programm ist bei Fujifilm (Switzerland) AG in Dielsdorf seit geraumer

Zeit erfolgreich in Betrieb (siehe auch Artikel über den neuen Internet-Dienst von Fujifilm in Fomak Reflexe 2/01). Im Programm werden alle relevanten Daten erfasst. Es wird ein Kundenarchiv und ein Laborarchiv geführt. Die Aufträge werden täglich im Laborarchiv erfasst, thesauriert und die Bilddaten gescannt. Bei Direktaufträgen, besteht die Möglichkeit Ort und Postleitzahl abzugleichen. Im Thesaurus, einem vorgegebenen Schlagwortkatalog, darf nicht spekuliert werden. Städteaufnahmen → Städte → Flo-

Daten des Kunden gespeichert, inklusive der Suchauftragsnummer. Zudem verwaltet die Software sämtliche Kundendaten, die gesamte Korrespondenz und führt für jede(n) Mitarbeiter(in) des Kundendienstes eine Pendenzenliste.

Mit Hilfe von FotoFinder können nahezu alle «verlorenen» Filme dem richtigen Kunden zugeordnet werden.

Electronic Publishing
Roggenfarstrasse 33, 8193 Eglisau
Tel. 01 371 39 27, Fax 01 371 39 20
walter.rieser@holderbach.ch

Neu von Lyson - Print Guard zum permanenten Schutz von Druckbildern

Wasserlösliche Druckbilder erhalten mit Print Guard eine wasserabweisende Beschichtung, welche auch Verblässungen durch UV-Bestrahlung oder Umweltgase weitgehend verhindert. Print Guard verlängert die Haltbarkeit eines Inkjet-Ausdruckes bis um das Fünffache eines normalen Ausdruckes. Das Produkt ist besonders wirksam bei der Verwendung von Magenta-Inkjet-Druckfarben, die aus Erfahrung das höchste Verblässungsrisiko bergen. Damit bietet es einen Verbesserungsgrad bis 400%. Die Farbbeständigkeit von Schwarz wird bis zu 50 % erhöht, und die von Cyan und Gelb bis zu 10 %. Print Guard ist in Dosen als schnell- oder langsamtrocknender Glanz- oder Satinlack lieferbar. Wie alle Inkjet-Produkte von Lyson ist Print Guard lieferbar über: Max Solenthaler, The LYSON Products GmbH, Im Quellacker 4, 9403 Goldach, Tel 071 841 99 93